

Taunus-Zeitung.

Kreis-Zeitung für den Kreis Königstein im Taunus.

Kelheimer- und
Hornauer Anzeiger

Nassauische Schweiz • Anzeiger für Ehlhalten,
Eppenhain, Glashütten, Ruppertshain, Schloßborn

Falkensteiner Anzeiger
Fischbacher Anzeiger

Erstausgabe am Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Bezugspreis vierteljährlich 7,50 RM, monatlich 2,50 RM. Anzeigen: Die 41 mm breite Zeitzeile 60 Pfennig für wöchentliche und anderwärtige Anzeigen, 50 Pfennig für tägliche Anzeigen; die 85 mm breite Anzeile 100 Pfennig für wöchentliche und anderwärtige Anzeigen, 75 Pfennig für tägliche Anzeigen; tabellarischer Satz wird doppelt berechnet. Kleinanzeigen und Anzeigebänder 40 Pfennig. Ganze, halbe, Drittel und Viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. Bei Wiederholungen anderer Anzeigen in

Samstag
1
Mai

langen Anzeilenräumen entsprechender Nachsch. Jede Nachschreibung wird häufig bei gerichtlicher Beitreibung der Anzeigengebühren. — Einfache Beilagen: Laufend 24.00 Mark. Anzeigengebühren: Größere Anzeigen müssen am Tage vorher, kleinere bis aller- spätestens 1/2 Uhr vormittags an den Erscheinungstagen in der Geschäftsstelle eingetroffen sein. — Die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen oder an bestimmter Stelle wird unwillkürlich berücksichtigt, eine Gewähr hierfür aber nicht übernommen.

Nr. 67 • 1920

Verantwortliche Schriftleitung, Druck und Verlag:
H. Kleinbühl, Königstein im Taunus.
Postfachkonto: Frankfurt (Main) 9127

Geschäftsstelle:
Königstein im Taunus, Hauptstraße 41.
Telefonnummer 44.

44. Jahrgang

Politische Rundschau.

Der 1. Mai

Wird auch in diesem Jahre recht verschieden gefeiert. Die Post hat Sonntagsdienst, obwohl von der National- und Landesversammlung der 1. Mai nicht als gesetzlicher Feiertag festgelegt wurde. Der Eisenbahnverkehr wird wie gewöhnlich durchgeführt.

Die neuen Postgebühren.

Nicht am 1. Mai, sondern erst am 6. Mai treten die in der vorgestern verabschiedeten Vorlage festgesetzten neuen Postgebühren in Kraft.

Die Frankfurter Messe.

Die zweite Frankfurter Internationale Messe wird Sonntag früh 8 Uhr in allen Abteilungen eröffnet. Die größte Zahl der Aussteller ist bereits eingetroffen. Die Zahl der Anmeldungen von Einkäufern und Besuchern wächst dauernd. Die Sonderzüge aus Schweden und Desterreich werden noch vor Beginn der Messe hier eintreffen, Sonderzüge aus der Schweiz und aus Holland sind gleichfalls angekündigt. Zum internationalen Wirtschaftskongress, der heute Samstag seine Verhandlungen beginnt, haben sich über 600 ausländische und inländische Teilnehmer gemeldet.

Die Besatzungsarmee am Rhein.

Laut Amsterdamer „Telegraaf“ teilte Winston Churchill im englischen Unterhause mit, daß die Zahl der alliierten Besatzungsstruppen am Rhein 145 000 Mann beträgt und zwar 95 000 Franzosen, 20 000 Belgier, 16 000 Amerikaner und 14 000 Engländer.

Zu die Fremdenlegion.

Berlin, 1. Mai. Aus Landau wird dem „Berliner Tageblatt“ berichtet: Zuverlässigen Berichten aus der Rheinpfalz zufolge hat der Zustrom zur französischen Fremdenlegion in den letzten Wochen außerordentlich zugenommen. Der Grund ist vielfach auf die herrschende Arbeitslosigkeit, zum Teil auf Verprechungen der Franzosen zurückzuführen. Im März und April haben sich annähernd 3000 Mann zur Fremdenlegion gemeldet. Sie wurden in Landau in ein Sammellager gebracht, von wo der Weitertransport stattfindet.

Krieg zwischen Polen und den Bolschewisten.

Um die ukrainische Bevölkerung von den Bolschewisten zu befreien und eine geregelte Regierung unter Petljuras in der Ukraine zu sichern, haben polnische Armeen am 25. April unter Führung Piłsudskis an der woiwodschaftlichen und polnischen Front einen allgemeinen Angriff unternommen und bereits am ersten Tage, wie der polnische Kriegsbericht meldet, Owrusch, Krowno, Wiszt und Cucow erobert. Am 26. April wurde die Befolgung des weichen Feindes auf der ganzen Front fortgesetzt und Jitomir besetzt. 38 Divisionen Infanterie und 17 Divisionen Kavallerie der Bolschewisten wurden geschlagen und beträchtliche Beute gemacht.

Der „Vorwärts“ sagt zu diesem neuen Kriege zwischen Polen und Rußland: Deutschland habe keinen Anlaß, in der gewaltsamen Auseinandersetzung der ostslawischen Völkergemeinschaft Partei zu ergreifen. Es werde von ihnen auch nicht unmittelbar berührt, solange sich der Stoß vom Westen nach dem Osten fortbewege. Anders könnte freilich die Situation sich gestalten, wenn ein Rückprall einsehen sollte, der den Bereich der bolschewistischen Herrschaft bis an die deutsche Grenze ausdehne. Das wäre für Deutschland eine bedenkliche Situation, angesichts des Ausdehnungsdranges, der das bolschewistische Rußland befehle.

Berlin, 29. April. Ueber den Erfolg der polnischen Truppen gegen die Bolschewisten wird von amtlicher Seite folgendes mitgeteilt: Die bolschewistische Front in Podolien und Woiwodschaften ist durchbrochen. Die polnischen Truppen sind in Schitomir und Winnice eingezogen und stehen einige Tagesmärsche vor Kiew. Zehntausend Gefangene, mehrere hundert Geschütze, 160 Lokomotiven und 2000 Waggons sind erbeutet worden.

Generalstreik in Frankreich.

Paris, 29. April. Der leitende Ausschuss des allgemeinen Eisenbahnerverbandes teilt mit, daß das Personal des Eisenbahnerverbandes Frankreichs am Samstag, den

1. Mai, in den Generalstreik tritt, um die Nationalisierung der Eisenbahnen vorzunehmen. Dies ist die Forderung der gesamten Arbeiterbewegung. Der Ausschuss wird dafür sorgen, daß die Versorgung des Landes gesichert bleibt.

Italien vor dem Krieg.

Amsterdam, 29. April. (Wolff.) Laut „Telegraaf“ ist der Londoner Vertrag, der zwischen England, Frankreich, Rußland und Italien vor Eintritt Italiens in den Weltkrieg abgeschlossen wurde, gestern Abend veröffentlicht worden.

Der Vertrag besteht aus 16 Artikeln und einer anschließenden Note. In dem ersten Artikel werden militärische und maritime Kriegsmaßregeln festgesetzt. Als Gegenleistung für sein Eingreifen in den Krieg, das binnen einem Monat nach Unterzeichnung zu erfolgen hatte, werden Italien für den Friedensschluß das Trentino, Südtirol, Triest, ganz Istrien bis zum Quarnero (außer verschiedenen Inseln), die Inseln Dalmatiens, die volle Souveränität über Valona und die im Frieden von Lausanne vorbehaltenen Rechte und Vorrechte in Lybien und gegebenenfalls eine Kriegsentschädigung in Verhältnis der von ihm gebrachten Opfer zugesprochen. In Artikel 15 verpflichten die Alliierten sich, Italien bei einem Einspruch gegen die Zulassung eines Vertreters des Heiligen Stuhles zu den Friedensverhandlungen oder zu anderen Verhandlungen über die durch den Krieg aufgeworfenen Fragen zu unterstützen.

Kleine Mitteilungen.

Wie die „Tägliche Rundschau“ aus Breslau erfährt, übernahm der einarmige General Rösser, der wegen seiner persönlichen Tapferkeit seinerzeit im englischen Heeresbericht genannt wurde und den polnischen Augustaufstand in Oberschlesien unterdrückte, die Führung der Reichswehrbrigade 8 in Briesg.

Der Berliner „Lokalanzeiger“ meldet aus Halle, daß der Gastwirteverband in Ballenstedt im Harz beschloffen hat, von ausländischen Kurgästen in Anbetracht der Valuta einen Aufschlag von 200 Prozent auf die jeweils fälligen Preise zu erheben.

Berlin, 30. April. (W. B.) Eine Anzahl führender demokratischer Persönlichkeiten der Reichshauptstadt, u. a. Dr. Wiemer und Dr. Rugdan, haben den Austritt aus der Deutschen Demokratischen Partei und ihren Beitritt zur Deutschen Volkspartei vollzogen.

Dresden, 30. April. Die tschecho-slowakische Republik hat hierher mitgeteilt, daß sie Holz ausliefere.

An die Landwirte!

Berlin, 27. April. Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft Dr. Hermes erläßt folgenden Aufruf an die Landwirtschaft:

In seinen Ausführungen über die Ernährungslage hat der Reichskanzler am 29. März 1920 in der Nationalversammlung mit besonderem Nachdruck erklärt, die künftigen ernährungswirtschaftlichen Aufgaben sollten und könnten nur gelöst werden mit der Landwirtschaft. Die Reichsregierung ist entschlossen, unverzüglich danach zu handeln. Sie weiß, daß die Landwirtschaft unter den Kriegswirkungen schwer gelitten hat und unter den gegenwärtigen wirtschaftlichen Verhältnissen noch schwer leidet. Sie wird daher alles daran setzen, diese Verhältnisse für die Landwirtschaft zu bessern. Sie ist gewillt, der Landwirtschaft nach Kräften zu helfen und sie vornehmlich bei der Beschaffung und Zuführung der nötigen Betriebsmittel zu unterstützen. So wird die Einfuhr von Rohphosphaten und Futtermitteln mit Nachdruck gefördert werden. Die Einfuhr von einer Million Tonnen Mais zur Schweinemast ist gesichert. Größere Einfuhren von Vorküchen zu anderen Futtermitteln sind für die nächste Zeit in Aussicht genommen. Die Stickstoffdüngererzeugung soll auf die irgend erreichbare Höhe gebracht werden. Entsprechende Maßnahmen sind bereits in die Wege geleitet.

Die Regelung des Arbeitsverhältnisses und die Erhaltung des Arbeitsfriedens auf dem Lande betrachtet die Reichsregierung als eine ihrer bedeutungsvollsten Aufgaben im Interesse der Landwirtschaft. Ebenso wendet sie der Beschaffung einer ausreichenden Zahl von Arbeitern zur Sicherung des Hackfruchtbaues und zur Bergung der Hackfruchternte ihre vollste Aufmerksamkeit zu. Um ferner dem Landwirt die Gewähr dafür zu geben, daß in den Höchst-

preisen für die an die öffentliche Hand abzugebenden Erzeugnisse auch die dauernd steigenden Kosten der Produktionsmittel berücksichtigt werden, sind zunächst für Getreide, Kartoffeln und Vorküchen Mindestpreise festgesetzt worden. Diese Mindestpreise fußen auf den Produktionskosten des Monats Januar 1920. Im Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft ist eine Indexkommission, bestehend aus hervorragenden Vertretern der Landwirtschaft und der Verbraucherschaft in Bildung begriffen, die ihre Tätigkeit noch im Laufe dieses Monats aufnehmen wird. Diese Indexkommission wird die Steigerung der Produktionskosten, die seit dem Januar 1920 eingetreten ist, feststellen und die Zuschläge vorschlagen, die bei der Feststellung der endgültigen Höchstpreise den bekannt gegebenen Mindestpreisen hinzugefügt werden sollen.

Die Reichsregierung glaubt auf der anderen Seite auch von der deutschen Landwirtschaft erwarten zu können, daß sie die Ernährung des deutschen Volkes, insbesondere in den kommenden schweren Monaten, nach bestem Können sichern wird. Die Anlieferung von Getreide und Kartoffeln erfolgte vielfach nur sehr stockend. Soll die Ernährung in der nächsten Zeit nicht ernstlich gefährdet werden, so müssen die auf dem Lande noch vorhandenen Bestände mit Beschleunigung den Bedarfsstellen zugeführt werden. Die Milchlieferungen müssen steigen, wenn die Säuglingssterblichkeit mit Erfolg bekämpft werden soll. Trotz erheblicher Einfuhren kann die Bevölkerung in den nächsten Monaten nicht durchgehalten werden, wenn die Landwirtschaft nicht aus allen Teilen des Reiches ihre Pflicht erfüllt. Die Reichsregierung ist überzeugt, daß die Landwirtschaft sich diesen Forderungen nicht verschließen wird, daß sie vielmehr als Volksteil das ihrige dazu beitragen wird, die Volksgesamtheit zu erhalten, wie auch die Reichsregierung ihrerseits alles aufbietet wird, der Landwirtschaft ihre Lage zu erleichtern.

Lokalnachrichten.

* Königstein, 1. Mai. Die kalten regnerischen Tage der eben zu Ende gehenden Woche scheinen mit Beginn des Monats durch schönere sonnige Tage abgelöst zu werden. Die jetzt schon in voller Pracht sich zeigende Vegetation in Feld und Wald wird die sonnigen Tage nun zur vollsten Entfaltung bringen.

* Zur Maifeier bewegte sich heute Vormittag gegen 11 Uhr ein großer Zug durch die Hauptstraße, Kirchstraße und Linburgerstraße nach dem Festplatz auf der Billtalhöhe. Dem Zuge, den mehrere Hundert Teilnehmer von hier und den umliegenden Orten bildeten, alle mit einer roten Kette geziert, schritt eine Musikkapelle voraus, rote Schilde wurden den einzelnen Gruppen vorangetragen.

* Anbauzwang für Kartoffeln ist für alle Besitzer und Pächter von Grundstücken in Größe von mehr als 3 Morgen für den Kreis Königstein durch eine Bekanntmachung des Kreisauausschusses verfügt, die heute in dieser Zeitung veröffentlicht ist und allen Lesern zur besonderen Beachtung empfohlen wird.

* Zuckerknappheit? Von zuständiger Stelle hört das „H. R.“, daß das Preussische Landes-Zuckeramt in Berlin folgende Bekanntmachung erläßt: „Es ist gegen Ende des Wirtschaftsjahres mit der Kürzung der Mundration für Zucker für einige Monatsmengen zu rechnen. Aus diesem Grunde empfehlen wir dringend, sich rechtzeitig mit Süßstoff einzudecken.“ Es ist also ratsam, diese Notiz nicht unbeachtet zu lassen, d. h. den Monatszucker besser für die Einmachzeit zu verwahren und sich vorläufig an den Süßstoff zu halten.

* Kellheim. In der Notiz über das Konzert des „Viederfranz“ in letzter Nummer ist insofern ein Fehler unterlaufen, als es dort in der dritten Zeile statt „wohl zuleht“ richtig heißen muß „und nicht zuleht“ usw.

Frankfurt a. M., 29. April. Das Lebensmittelamt beschloß wegen der steigenden Unkosten und des sinkenden Besuches den Abbau der Kriegsküchen bis zum 1. Juli 1920. Von Mitte Mai ab werden täglich 10 bis 15 000 Schulkinder auf Kosten der amerikanischen Quäker gespeist. — Eine New Yorker Firma überwies der Frankfurter Kinderspende 100 000 M.

Frankfurt a. M., 30. April. (Wolff.) Die Firma Adlerwerke, vorm. Heinrich Meyer & Co. Frankfurt

a. M. verzeichnet für das am 31. Oktober 1919 abgelaufene 25. Geschäftsjahr nach Abschreibungen von M 2 729 783,80 (im Vorjahre M 3 693 186,44) einen Reingewinn von Mark 3 873 431,93 (M 5 939 419,69) einschließlich des Vortrages von M 2 230 394,06 (M 1 730 970,88). Als Dividende sollen 10 Prozent auf 18 Millionen M Aktienkapital vorgeschlagen werden.

Schöffengerichtssitzung vom 28. April.

1. Der 18jährige Hilfsarbeiter G. J. von Schönberg, wegen Diebstahls angeklagt, hatte im Januar d. J. in Frankfurt a. Main dem Ehemann seiner Cousine einen Summimantel im Werte von 800 Mark entwendet. Der Angeklagte war geständig; das Gericht erkannte auf 1 Woche Gefängnis. Es zog bei der Strafzumessung als strafmildernd die Jugend des Angeklagten und den Umstand in Betracht, daß er geistig etwas zurückgeblieben ist.

2. Der 48jährige Fabrikarbeiter Lorenz B. von Königstein hatte sich wegen Beleidigung des Polizei-Wachmeisters Göbel von hier und wegen Nötigung zu verantworten. Die Hauptverhandlung ergab folgenden Sachverhalt: Der Zeuge Göbel begab sich am 3. Februar in die Wohnung des Angeklagten, um als Vollziehungsbeamter der Stadtverwaltung Schulstrafgelder einzuziehen. Nach ruhiger und sachlicher Aufforderung des Zeugen zu zahlen, beschimpfte der Angeklagte diesen mit den Worten: „Sie sind der Schönste, pui, ausspucken muß man vor Ihnen, so eine Bubenpolizei, usw.“ Der Angeklagte spuckte daraufhin auch vor dem Zeugen aus. Nach einiger Zeit kehrte der Zeuge wieder in die Wohnung des B. zurück, um eine vorher übersehene Steuererhebung vorzunehmen. Daran hinderte ihn der Angeklagte, indem er ihm die Tür wies mit den Worten: „Machen Sie, daß Sie hinauskommen.“ Er nahm dabei eine drohende Haltung an und holte mit der Hand zum Schlagen aus. Um Weiterungen zu vermeiden, entfernte sich der Zeuge Göbel. Der Zeuge erstattete erst Anzeige, nachdem ihm von anderer Seite erzählt worden war, daß der Sohn des B. sich geäußert habe, sein Vater habe den Zeugen die Treppe hinuntergeworfen. Der Angeklagte gab die Unwahrheit dieser Behauptung zu. Der Angeklagte leugnete gedroht zu haben. Das Gericht sah die Schuld des Angeklagten als erwiesen an. Urteil: wegen Beleidigung in 3 Fällen und Nötigung zur Unterlassung einer Amtshandlung durch Drohung 5 Wochen Gefängnis. Bei der Strafzumessung hat das Gericht als strafmildernd die Erregung des Angeklagten berücksichtigt, andererseits sich aber auf den Standpunkt gestellt, daß gerade in der heutigen Zeit die Polizeibeamten, die zur Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung dienen, in jeder Weise bei der Ausübung ihres schwierigen Dienstes unterstützt werden müssen.

3. Der Schlosser Jof. B. von Schneidhain war der gefährlichen Körperverletzung beschuldigt. Folgenden Sachverhalt sah das Gericht als erwiesen an: Der Angeklagte und noch drei weitere aus dem humoristischen Verein in Schneidhain ausgestiegene Mitglieder begaben sich am 28. Februar in die Musikübungsstunde dieses Vereins in der Gastwirtschaft Wagner und ließen sich nochmals bestätigen, daß sie aus dem Verein ausgestiegen seien. Darauf versuchten sie sich widerrechtlich gegen den Willen der Vereinsmitglieder sich eines Teiles der Musikinstrumente des Vereins insbesondere der großen Pauke zu bemächtigen. Sie stießen dabei auf heftigen Widerstand der Vereinsmitglieder und es kam zu einer Schlägerei, wobei der B. O. von dem Angeklagten einen Stich in die Wange erhielt. Das Gericht erkannte auf die gefällige Mindeststrafe von 2 Monaten Gefängnis.

4. Der Landwirt E. Ar. aus Viebrich, der im Herbst 1919 bei dem Hotelier Stern hier als Aufscher in Diensten war, hat, wie das Gericht auf Grund der Hauptverhandlung für erwiesen ansah, dem Stern 2 vollständige Pferdegeschirre, 2 Heußeile, 2 grüne Schabraden, 2 Lederschabraden, 2 Kreuzzüge im Gesamtwerte von 3000 M gestohlen. Der Gastwirt P. H. von Königstein war als Fehler dieser Sachen angeklagt. Er gab zu, daß er 2 Kummerte von dem Angeklagten Ar. erhalten aber nicht gewußt habe, daß es sich um gestohlene Sachen gehandelt hat. Diesen Angaben hat das Gericht keinen Glauben geschenkt. Es hat aber nicht als erwiesen angesehen, daß auch die anderen Geschirteile von dem Angeklagten H. verheimlicht oder anderweitig verhehlt wurden. Urteil: gegen Ar. wegen Diebstahls 6 Monate Gefängnis, gegen H. wegen Hehlerei 14 Tage Ge-

fängnis. — 5. Der Bahnarbeiter J. A. von Ehlhalten war geständig, den Polizeidiener und Nachwächter Ehrhardt von Ehlhalten tätlich angegriffen zu haben, indem er ihn packte und zu Boden warf. Das Gericht billigte dem Angeklagten mildernde Umstände wegen seiner bisherigen Unbestraftheit zu. Urteil: wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt 100 M Geldstrafe evtl. 10 Tage Gefängnis.

Katholischer Gottesdienst in Königstein.
4. Sonntag nach Otern.
7 Uhr Frühmesse. Gemeinsame Communion des Marienvereins. 9 Uhr Vorkamt mit Predigt. 2 Uhr Andacht. Dienstag und Freitag ist abends 8 Uhr Mariandacht.
Bereinsnachrichten.
Marienverein: Turnspiele. Treffpunkt: Herzog Adolph-Denkmal 3 Uhr.

Kirchl. Nachrichten aus evang. Gemeinde Königstein.
Cantate, 2. 5. 20.
Vormitt. 10 Uhr Predigtgottesdienst, 11 $\frac{1}{2}$ Uhr Christenlehre für die 1918, 19, 20 Konfirmierten.
8 Uhr abends Gemeindeabend. (Eine Dame wird über Armenien sprechen.)
Mittwoch 8 $\frac{1}{2}$ Uhr Bibelabend.

Kirchliche Nachrichten aus der evangelischen Gemeinde Falkenstein:
Sonntag 11 $\frac{1}{2}$ Uhr vormittags Gottesdienst.

Unsere **SPRECHSTUNDE** haben wir auf **WERKTAGS 3-4 UHR** verlegt.

Sanitätsrat Dr. Amelung
Dr. Walther Amelung

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.
Auf Grund der Verordnung über die Errichtung der Preisprüfungsstellen und die Versorgungsregelung vom 23. 9. 1915 (R.-G.-Bl. S. 607 ff) und der Bekanntmachung zur Sicherung der Volksernährung vom 22. 5. 1916 (R.-G.-Bl. S. 401/402) wird für den Umfang des Kreises Königstein folgendes angeordnet:
§ 1. Alle Besitzer und Pächter von mehr als 3 Morgen (75 ar) bestellbarem Land (Acker- und Gartenland zusammen gerechnet) werden vom Kommunalverband bzw. von den Gemeinden nicht mit Verhikartoffeln versorgt, sind vielmehr verpflichtet, ihren Bedarf an diesen Kartoffeln mindestens insoweit selbst anzubauen, daß sie — auch bei Zubereitung einer gewissen Schwundreserve — ihren Bedarf zum Unterhalt der Haushaltungsangehörigen und an Saatgut decken können.
§ 2. Ausnahmen können nur in besonderen Fällen vom Kreisaußschuß genehmigt werden.
§ 3. Diese Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Verkündung in Kraft.
Königstein i. L., den 30. April 1920.
Der Kreisaußschuß des Kreises Königstein: **Jacobs.**

Bekanntmachungen für Königstein.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die für den Monat April d. J. ausgegebenen Billets für Offiziersquartiere mit der üblichen Beschickung des Offiziers bis spätestens zum 3. Mai ds. Js. hier vorgelegt werden müssen. Da es immer wieder vorkommt, daß Billets zu spät hier eingehen, kann die pünktliche Einreichung bei Vermeidung des Zahlungsverlustes nur wiederholt in Erinnerung gebracht werden. Diejenigen Quartiergeber, die noch keine Billets besitzen, haben sich unverzüglich das Billet auf dem Rathaus, Zimmer 4, zu verschaffen. Anspruch auf Quartiergeber haben alle Quartiergeber, bei denen im Monat April Offiziere oder deren Angehörige untergebracht waren, oder die eine diesbezügliche Wohnung für Offiziere auf Grund des von hier zugegangenen Schreibens zur Verfügung halten mußten.
Königstein i. L., den 30. April 1920.
Der Magistrat. **A. B.: Brühl.**

Bestellungen auf Stroh (Maschinendrusch) werden am Montag, den 3. Mai ds. Js., vormittags von 8-9 Uhr, im Rathaus, Zimmer Nr. 3, entgegengenommen. Spätere Meldungen können nicht berücksichtigt werden.
Königstein, den 30. April 1920.
Der Magistrat. **A. B.: Brühl.**

Bekanntmachung für Kelkheim.

Die Zahlung der noch rückständigen Nachsteuer wird nochmals in Erinnerung gebracht. Vom 1. Mai ds. Js. ab erfolgt die Zwangsbeitreibung.
Kelkheim, den 28. April 1920.
Die Staatssteuerbehörde: **Schmitt.**

Fichten-Nußholzverkauf.

Oberförsterei Hofheim. Schußbezirk Koffert.
Donnerstag, den 6. Mai, vorm. 10 Uhr in Eppstein bei Plöcker („Zur Rose“) aus den Distrikten 44 a und b Fischbacher-Kopf:
Fichte (Kottanne) 493 Stämme 3r u. 4r Bl. mit 200 fm, 744 Verbholzstangen mit 30,48 fm, 785 Reifstangen mit 12,16 fm, 30 rm Nußknüppel (2 m lang).
Das Holz ist für den Eigenbedarf der Bevölkerung und der kleinen Handwerker bestimmt. Holzhändler werden nicht zugelassen. — Größere Verbraucher müssen sich Beschränkung gefallen lassen.

Café-Restaurant Moritz
Königstein :: Limburgerstrasse 14
Früher Inhaber des Kurhauses Kronthal i. T.

Billiges Brot
durch Selbstbacken in unserem

Kausbrotbackofen „Goliath“
Beschreibung und Preisliste gratis und franco, auch über Fleischbräuer- und Ausbeiwahrungsmittel „Goliath“ f. Haus- und Gaststätten das ganze Jahr hindurch!
Backofen-Industrie, Lauterbach 79 (Oberhessen).
Tüchtige Vertreter gesucht!

Syndetikon klebt, leimt und kittet alles. Vorrätig in großen und kleinen Tuben
Druckerei Ph. Kleinböhl, Königstein i. T., Fernruf 44

Drei Rassenpferde erklafft. Zwei neue Kastenwagen leichte Pritschenwagen leichtes Pony-Break und 1 Herren-Fahrrad zu verkaufen
Jos. Strobl, Hauptstr. 16, Kgst.

Rind, Juni kalbend, zu verkaufen.
Peter Ufinger, Oberems.
Sechs prima Legehühner zu verkaufen.
Wilh. Sachs, Falkenstein.
Einige Zentner gutes Heu preiswert zu verkaufen.
Frau Karl Bommersheim Wwe. Am Krankenhaus, Königstein.

Tapeten trotz Preiserhöhung noch billig
Wachstuche
Buntglas
Fussbodenlackfarb.
bei
Ringfreie Tapetenindustrie
Kupschu. Co., G. m. b. H.
Frankfurt a. Main, Altegasse 27-29.

Küchenmädchen, welches, auch mähen kann, sofort gesucht.
Waldanatorium San.-Kat Dr. Amelung, Königstein im Taunus.
Braves, fleißiges Mädchen in guten Haushalt nach Koblenz gesucht.
Näheres bei: Fr. Jacharias, Königstein.
Suche für Mädchen oder Frau für Hausarbeit bei gutem Lohn.
Schneidhainweg 7, Königstein.

Gartenarbeiter gesucht. Landhaus Hahn, Königstein.
Suche f. meine Landwirtschaft 1 Mann (zu einem Pferd) der alle Arbeiten selbständig arbeiten kann, gute Bezahlung sowie Verpflegung zugesichert
Frau Gissel Witwe, Steindach am Taunus.
Ein Paar schwarze Kinderstiefel Nr. 36 zu verkaufen. Wilh. Sachs, Falkenstein, Feldbergweg.

Ich kaufe a. Eisen, Messing, Kupfer, Blei, Lumpen u. Knochen zu den höchsten Preisen.
Karl Moser, Schneidhain, Untere Kirchstraße Nr. 4.
Herrenrad! mit neuer Vereifung und Freilauf billig zu verkaufen
Kelkheim, Hauptstraße 54.
Schlachtscheine für Haus- und Gaststätten erhältlich in der Druckerei Ph. Kleinböhl.

Kleiner Kursbericht vom 1. Mai 1920

mitgeteilt von der Landesbankstelle Königstein

%	Datum	1./5.	%	Datum	1./5.
5	Reichsanl.	79,75	4	Pfäf. S.-B. Pfd.	101,75
5	Reichsschatanm.	100,—	4	Raff. Pfd. Obf.	102,75
4 $\frac{1}{2}$	" 1916	82,25	3 $\frac{1}{2}$	" "	94,—
4	Reichsanl.	76,60	3 $\frac{1}{2}$	" "	91,—
3 $\frac{1}{2}$	" "	68,—	3	" "	80,—
3	" "	74,50	3	Deutscher Bank	308,—
4	Preuß. Consols	76,—	3	Dresdner Bank	183,50
3 $\frac{1}{2}$	" "	64,20	3	Pfäf. Bank	148,—
3	" "	60,60	3	Disconto Comm.	215,—
4	Hessen	87,25	3	Ablerwerke	281,—
3 $\frac{1}{2}$	" "	73,50	3	Allgem. Electr.	332,—
3	" "	63,90	3	Pub. Anilin	530,—
4	Rheinprov. Anl.	103,—	3	Chem. Griesheim	315,—
4	S. P. S.-B. Pfd.	103,25	3	Höchster Farbw.	388,—
4	Frankf. Stadtanl.	115,—	3	Secovon Vos. & Co.	—
4	Mainzer	102,—	3	Helldorf Waldb.	295,—
4	Wiesbad.	102,—	3	Siemens & S.	—
4	Fr. Hyp.-B. Pfd.	103,25	3	Schudertwerke	198,—
4	" S.-Cre.-B.	101,25			

Devisenkurse der Frankfurter Börse.

	1./5.	Kriegens-	
	Geld	Brief	turs
Holländ. 100 fl.	2080,—	2085,—	170,—
Dänemarf 100 Kr.	994,—	996,—	112,—
Schweden 100 Kr.	1228,75	1231,25	112,—
Schweiz 100 Fr.	1018,75	1021,25	81,—
Wien 100 Kr.	21,95	22,05	85,—
Madrid 100 Pes.	—	—	81,—
Frankreich 100 Fr.	346,50	343,50	81,—

Vom 30. April bis 3. Mai einschl. :
Das grosse 5 aktige Gesellschaftsdrama:
Liebe lebt im Herzen weiter
LOTTE HAGEDORN
In der Hauptrolle die berühmte **MARYA LEYKO.**
Ferner der Lustspiel-Schlager:
Luny, der Stolz der 3. Eskadron
3 Akte. — Lachen ohne Ende. —
Spielzeit an Werktagen: 6 und 8 Uhr, an Sonntagen: ab 4, 6 und 8 Uhr.